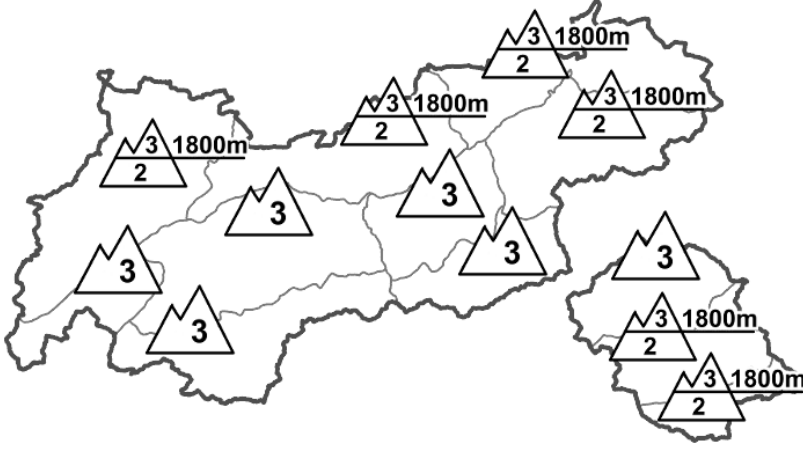









Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 11.03.2006 07:30 GANZTÄGIG 	WAS? Problem  Neuschnee	WO? Gefahrenstellen  0m  xxx
	Allg. Stufe Tirol  3	Tendenz für morgen  gleichbleibend

GEFAHRENMUSTER (GM):

Zunehmende Störanfälligkeit der Schneedecke mit steigender Seehöhe

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinengefahr ist weiter zurückgegangen, muss allerdings von der Silvretta über die Stubai, Ötztaler, Tuxer und Zillertaler Alpen sowie die Osttiroler Tauern noch als erheblich beurteilt werden. Hingegen kann die Gefahr im Norden sowie im Süden des Landes unterhalb etwa 1800m bereits als mäßig und muss erst darüber als erheblich eingestuft werden. Allgemein gilt, dass die Störanfälligkeit der Schneedecke mit zunehmender Seehöhe zunimmt. Lawinen können in den neuschneereichen Regionen im sehr steilen Gelände besonders in Übergangsbereichen von wenig zu viel Schnee, also z.B. im Bereich von Geländekanten ausgelöst werden. In den schneeärmeren inneralpinen Regionen ist die Auslösewahrscheinlichkeit durch die geringmächtigeren frischen Triebsschneepakete entsprechend größer, Gefahrenstellen für den Wintersportler somit häufiger anzutreffen. Unverändert gilt, dass gutes lawinenkundliches Wissen sowie eine sorgfältige Routenwahl das Gebot der Stunde sind. Neuschnee und Wind führen während der Nacht zu einem Anstieg der Gefahr!

SCHNEEDECKENAUFBAU

Meist geringfügiger Neuschneezuwachs von 5cm in Nordtirol, teilweise bis 25cm in Osttirol waren während der vergangenen 24 Stunden zu verzeichnen. Kräftiger Höhenwind führte dabei gestern noch zu umfangreichen Verfrachtungen in großen Höhen. Allgemein hat sich die Schneedecke nach den Neuschneefällen vom Mittwoch auf Donnerstag deutlich gesetzt und speziell in Höhenlagen unterhalb 1800m, aber auch darüber stabilisiert. Begünstigt wird dieser Prozess durch den Temperaturabfall, der sich positiv auf die in tieferen Lagen durchfeuchtete Schneedecke auswirkt. Inneralpin, entlang des Alpenhauptkammes und in Osttirol bleibt die Schneedecke derzeit vergleichsweise am störanfälligsten. Grund dafür ist unverändert das lockere Schwimmschneefundament sowie weitere eingelagerte Schwachschichten, südseitig oft auch der Wechsel von harten Schmelzschneekrusten mit weicheren Zwischenschichten. Im Norden Tirols sind Gleitflächen für Lawinen in größeren Höhen v.a. in oberflächennahen Schichten, die sich Anfang der Woche gebildet haben, zu finden.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Die Alpennordseite gelangt neuerlich in den Zustrom feuchtkalter Luftmassen. Besonders zu Sonntag hin wird es winterlich. Nächste Woche trockener, die Temperaturen werden aber nur langsam steigen. Dichte Wolkenfelder drücken immer wieder von Nordwesten herein und bringen besonders in den Nordalpen zeitweise Schneeschauer. Richtung Hauptkamm zwar auch ab und zu Schneeschauer, aber auch sonnige Abschnitte. Nachts kräftiger Schneefall. In den Südalpen trocken und recht sonnig. Temperatur in 2000m -11 bis -8 Grad, in 3000m -18 bis -16 Grad. Mäßiger, abends auffrischender Westbis Nordwestwind.

TENDENZ

Anstieg während der Nachtstunden.



Lawinenlagebericht

des Lawinenwarndienstes Tirol
Samstag, den 11.03.2006, um 07:30 Uhr



Johannes Schmid